

Zur Erinnerung an die Künstlerin Sonja Weis

von Willi Körtels



Foto: Tina Dunkel

Sonja Weis ist in mehrfacher Hinsicht mit der Region Trier verbunden. Sie wurde 1953 in Keppeshausen/Eifel an der deutsch-luxemburgischen Grenze geboren. Ihre Schulzeit verbrachte sie in Schulen in Luxemburg. Sie sei eine Grenzgängerin gewesen. Mit 8 Jahren erfuhr sie erstmals in ihrer luxemburgischen Zwergschule die Namen Auschwitz und Dachau. Sie erinnert sich: „Für meine Fassungslosigkeit und Scham habe ich keine Worte.“ Das verdrängte Kapitel deutscher Geschichte, der Holocaust, lässt sie nicht mehr los.

Von 1976 bis 1981 studierte sie Objekt-Design an der Fachhochschule für Design in Dortmund mit dem Schwerpunkt Graphik und Malerei. Nach ihrem Abschluss war sie freiberuflich und in Kulturprojekten tätig.

Von 1979-1995 stellte sie ihre Werke in Bochum, Schwerte, Unna, Dortmund, Offenbach a.M., Abano Terme/Italien, Aijka/Ungarn und Waalswijk/Niederlande aus.

Im Jahre 1999 präsentierte sie jüdische Portraits in der Synagoge Wittlich. Von ihr stammt auch ein Portrait von Emil Frank, dem letzten Gemeindevorsteher der Juden von Wittlich.

Diese Ausstellung resultierte aus ihrer intensiven Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Bereits 1995 hatte sie im Kulturzentrum Lindenbrauerei in Unna und in der Evangelischen Stadtkirche Unna eine Portraitreihe zum 50. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager veranstaltet. Aus dieser Aktion ging ihr Katalog „Leben wollt ich! Leben wollt... Leben.“ hervor. Sonja Weis zeichnet berühmte jüdische Frauen wie Gertrud Kolmar, Anne Frank, Selma Meerbaum-Eisinger. „Die dokumentierten Portraits sind meine Form, des einzelnen Menschen zu gedenken und mit ihnen an das Leid aller im Faschismus Verfolgten zu erinnern.“ Es sei ihr ein Anliegen, Menschen, die zu „Unmenschen“ erklärt und ermordet wurden, aus der Anonymität der Millionen als Einzelne sichtbar werden zu lassen.

Sonja Weis starb im Jahre 2009.

Quellen:

Kersten-Weis, Thomas: Stark für Unna-Frauenportraits: Sonja Weis 1953-2009, in: l_wei.pdf

Weis, Sonja: Zum Gedenken und Erinnern an die jüdischen Opfer des Faschismus. Leben wollt ich! Leben wollt... Leben. Bochum 1996.